

4. Adventssonntag		<i>Les.: Jes 7,10-14 Ev: Mt 1,18-24</i>
Sa 21.12.	15.00 Willkommenscafé im ev. Gemeindezentrum	18.00 Wortgottesfeier Diakon Unkelbach
So 22.12.	7.00 22+: Morgenwanderung	9.30 Eucharistiefeier
	8.00 Wortgottesfeier Herr Lagemann	10.30 Bücherei
	9-11 Bücherei	16-20 Generalprobe Krippenspiel
	11.00 Eucharistiefeier para. KiWoGoDienst	

Dekanatsjugendseelsorger
Holger Allmenroeder
Ansprechpartner für alle
Jugendlichen im Dekanat Seligenstadt

Präventionsbeauftragte
vor sexuellem Missbrauch
Irmtraud Herr, ☎ 25857

Beichtgespräche
Beratungs-/Seelsorge-
gespräche/Wegbegleitung/
Persönliche Segensfeiern
Termine nach Vereinbarung
Holger Allmenroeder, Pfr.
☎ 06182-22708

Regelmäßige Termine
St. Marien

Mo	15-17	Kleiderkiste-Ausgabe
Di	17.00	Kinderchor PopKorn
	20.00	Kirchenchor Impulse
Mi	14.30	Seniorentreff
	15-17	Kleiderkiste-Annahme
	15.30-17.00	Haltestelle, St.Marien
	18.00	Kfd-Gymnastik
Do	15-17	Bücherei
Fr	9.15	Eltern-Kind-Turnen
	20-22	Jugendtreff
So	9-11	Bücherei

IMPRESSUM



KATHOLISCHE GEMEINDEN
ST. MARIEN
STEINWEG 25, 63500 SELIGENSTADT,
☎ 06182-22708; FAX -28745
pfarrbuero@stmarien-seligenstadt.de

ST. MARGARETA
ANNE-FRANK-STR. 2,
63500 SELIGENSTADT
☎ 06182-67464

BANKVERBINDUNGEN
ST. MARIEN:
IBAN: DE21 5065 2124 0001 6210 02
BIC: HELADEF1SLS
IBAN: DE27 5069 2100 0000 0361 02
BIC: GENODE51SEL

ST. MARGARETA:
IBAN: DE07 5065 2124 0012 0030 67
BIC: HELADEF1SLS

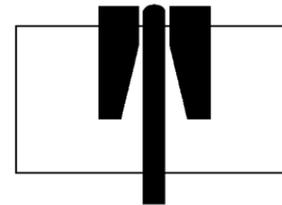
HALTESTELLE:
IBAN: DE58 5065 2124 0001 1222 41
BIC: HELADEF1SLS

KIDS - KINDER DER SONNE
IBAN: DE63 5065 2124 0001 1250 61

WWW.STMARIEN-SELIGENSTADT.DE

NÄCHSTES KIMI-ERSCHEINUNGSDATUM:
22.12.2019 - 19.01.2020

REDAKTIONSSCHLUSS: 02.09.2019/11UHR

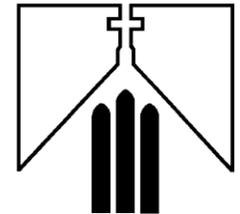


Heft Nr. 10/19

24. November – 22. Dezember

St. Marien
Seligenstadt

St. Margareta
Froschhausen



PGR Wahlergebnisse

St. Marien und St. Margareta

Die erste gemeinsame
Pfarrgemeinderatswahl am 9./10.
November ergab folgende
Ergebnisse:

St. Margareta

1. Jürgen Kiehl
2. Johanna Hirschfeld
3. Wolfgang Brinek
4. Bernd Rückert
5. Frank Reichenbach
6. Ena Kube

Hier sind die Kandidaten und
Kandidatinnen von 1-4 direkt in
den neuen PGR gewählt.

St. Marien

1. Sven Garrecht
2. Jonas Kerber
3. Jan Westhäuser
4. Andreas Ruppel
5. Tanja Bergmann
6. Dr. Margret Graf
7. Margret Schnabel
8. Josef Ruppel
9. Stella Hanebuth

10. Winfried Ruppel
11. Stephanie Bauer-Neeb
12. Wolfram Henze
13. Christian Kühner
14. Thomas Weil

Hier sind die Kandidaten und
Kandidatinnen von 1-9 direkt in den
neuen PGR gewählt.

Caritas- Wintersammlung

Vom 26. November bis 5. Dezember

Unter dem Motto der Caritas-
Kampagne „Weil spenden gut tut –
investieren Sie in Menschlichkeit“
findet vom 26. November bis 5.
Dezember 2019 im Bistum Mainz die
diesjährige Wintersammlung statt.
In dieser Zeit werden wieder
ehrenamtliche Gemeindeglieder
die Spendenunterlagen (mit
vorbereiteten Überweisungsträgern)
als Briefkasteneinwurf im
Pfarregebiet verteilen.

Für Ihre Spendenbereitschaft danken wir Ihnen schon heute sehr herzlich.

Briefwechsel des PGR

St. Marien mit dem Bischof

Der Pfarrgemeinderat hat sich im September in einem Brief zum Thema „Pastoraler Weg“ an unseren Bischof Peter Kohlgraf gewandt. Herr Dr. Fritzen von der Koordinationsstelle für den Pastoralen Weg hat im Namen von Bischof Kohlgraf darauf geantwortet. Kopien dieses Schriftwechsels finden Sie am Schriftenstand des Haupteingangs in der Kirche.

Brief des Bischofs

Zu Advent und Weihnachten

Liebe Schwestern und Brüder!

Zur Adventszeit und zum Weihnachtsfest 2019 wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen, seinen Frieden und seine Freude!

In der katholischen Kirche in Deutschland haben wir ein schwieriges Jahr hinter uns. Viele und oft hitzige Debatten haben uns bewegt. Ich bitte Sie um Ihr Mitsorgen und Ihr Gebet, dass wir gute und geistvolle Wege gehen. Das gilt auch für den pastoralen Weg im Bistum Mainz, den wir

begonnen haben. Wir alle ahnen, dass sich vieles verändern wird, und ich wage auch zu behaupten, verändern muss.

Bei allem Planen und Machen dürfen wir uns am Weihnachtsfest aber die Liebe schenken lassen, die wir weder machen können noch für uns verdienen müssen. Gott geht in seinem Sohn in unsere Geschichte ein, er wird Mensch. Er selbst macht sich zum Geschenk für uns Menschen. Er kommt zu uns, und er bleibt unter uns auf allen Wegen unseres Lebens. In vielen neutestamentlichen Schriften finden wir das Staunen der Menschen damals über dieses Glaubensgeheimnis. Der große Gott nimmt „Knechtsgestalt“ an (Phil 2,6); er wird unseretwegen arm, um uns reich zu machen (2 Kor 8,9); er wird gesandt, den „Armen eine frohe Botschaft zu bringen, zu heilen (...) und ein Gnadenjahr des Herrn“ auszurufen (Lk 4,18). Er kommt zu den Sündern, um sie zu retten, er will die Welt retten, nicht richten, so sehr hat Gott die Welt geliebt (Joh 3,17). Hinter solchen großen Aussagen stecken wohl die konkreten Erfahrungen der Menschen, die Jesus begegnet sind. Sie haben ihn als den Heiland erfahren, wie ein altes Wort ihn nennt. Der Heiland ist der „Heilende“, der Menschen heil macht. Vor Jahrzehnten wurde dieses Wort möglicherweise derart inflationär verwendet, dass es heute fast verschwunden ist, mit der Ausnahme mancher Kirchenlieder. Dennoch ist es ein

schönes Wort und beschreibt eine tiefe Glaubenserfahrung vieler Menschen, bis heute. Jesus macht heil, und dies kann er, weil er dem Menschen in seinen Schwächen, in seiner Hilfsbedürftigkeit so unendlich nahe ist. Papst Franziskus hat sogar wiederholt von der Zärtlichkeit Gottes gesprochen, eine für manchen beinahe anstößige Formulierung.

Am Weihnachtsfest dürfen wir uns diese Nähe und Zärtlichkeit schenken lassen und sie freudig feiern, im Gottesdienst und in der Gemeinschaft lieber Menschen. In einem großartigen Text des II. Vatikanischen Konzils in der Kirchenkonstitution „Lumen Gentium“ (Nr. 8) werden aus diesen Gedanken Folgen für die Kirche gezogen. Sie soll in ihrem Alltag, in ihren Strukturen und in ihrer Tätigkeit diese Nähe Gottes zu den Menschen widerspiegeln. Sie muss nahe bei den Menschen sein und bei ihnen bleiben, nicht nur bei den Frommen, sondern gerade bei den Unvollkommenen, den Sündern, den Armen, Kleinen und Schwachen.

Ich bete darum, dass es unserer Kirche neu gelingt, eine heilende Gemeinschaft zu sein. Ich danke allen, die in diesem Sinne unsere Kirche und die Gemeinden mitgestalten. Als Jesus von seinem Auftrag spricht, die frohe Botschaft zu verkünden, betont er ausdrücklich, dass dies „heute“ geschieht (Lk 4,21). Ich begegne tatsächlich in unserem Bistum vielen Menschen, die dem Heiland ihre Hände zur Verfügung stellen

und damit bezeugen, dass Christus weiterhin lebt und wirkt, eben „heute“.

Dafür sage ich herzlichen Dank!

Dass Christus sich uns zum Geschenk macht, möge uns alle ermutigen, für andere da zu sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bereits jetzt ein gnadenreiches Jahr 2020!

Ihr

Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Advent und Weihnachten

In der Kita St. Marien

Der eigentliche Beginn dieser „besinnlichen“ Zeit ist das Erinnern an ganz besondere Menschen, an HEILIGE.

Am 1. November lernen wir jedes Jahr einen neuen, vielleicht etwas „unbekannteren“ Heiligen kennen. In diesem Jahr: den **Hl. Georg**.

Der 11. November ist für jedes Kind ein „Highlight“, denn an diesem Tag feiern wir **St. Martin**. Unsere Vorschulkinder spielen für uns eine Geschichte: MARTIN, der Schuster.

Anschließend gehen wir mit unseren Familien zum Laternenumzug über die Bleiche und zurück zu einem Lagerfeuer. Dabei tragen die Kinder stolz ihre selbstgebastelten, bunten Laternen und singen die Martinslieder.

Der Hl. NIKOLAUS, für jedes Kind der bekannteste Heilige, wird

selbstverständlich am 6. Dezember gefeiert.

Die Erzählung: „Der Nikolaus und das Geschenk“, bringt uns das Wirken des hl. Nikolaus näher.

Unser Adventsweg startet am Montag (nach dem ersten Advent) im großen Morgenkreis mit allen Gruppen am Podest. Jeweils ein Erziehersteam gestaltet die entsprechende Geschichte. In diesem Jahr die traditionellen Erzählungen:

1. Advent: Verkündigung

2. Advent: Maria besucht

Elisabeth

3. Advent: Herbergssuche

4. Weihnachten

Das ganz große Ereignis ist für uns alle die Gestaltung der **Familienkrippenfeier an Hl. Abend** in unserer Kirche.

Die Kinder unserer Kita spielen in diesem Jahr:

Die **Weihnachtsgeschichte** nach Lukas

Während der Adventszeit gibt es in jeder Kitagruppe einen Adventskalender mit täglichen Geschichten. Es steht in jeder Gruppe eine Krippe, die sich entwickelt und auch bespielt werden kann.

Es ist uns wichtig in diesen Wochen eine „ruhigere“ Atmosphäre zu schaffen:

- Lichter, die am Morgen den Kindergarten während der Bringzeit in dezentem Licht erstrahlen lassen.

- Gemeinsames Backen in den Gruppen mit Müttern.

- Kreativangebote und Ideen in „vorweihnachtlichem Glanz“.

- Unser Christbaum wird in dieser Zeit von jedem Kind mit Selbstgebasteltem geschmückt.

Eine wunderbare Zeit, die wir auch Ihnen wünschen:

„ZEIT FÜR RUHE, ZEIT FÜR STILLE“

Für die Kita St. Marien

Andrea Wettig

Erstkommunion-vorbereitung

St. Marien und St. Margareta

35 Kinder bereiten sich in diesem Jahr in unseren beiden Gemeinden St. Marien und St. Margareta auf ihre Erstkommunion vor. Los ging es mit besonderen Kirchenführungen. Fragen rund um den Glauben bzw. die Kirche wurden schon mal auf's Erste beantwortet. Dabei gab es Überraschendes...Die Kinder dürfen gespannt sein, was in den nun folgenden Gruppenstunden bis zur Erstkommunion auf sie wartet. In St. Margareta gehen im nächsten Jahr 7 Kinder am 26. April zur Erstkommunion. Vorbereitet werden sie von Isabelle Happich und Susanne Kopke. In St. Marien feiern am 3. Mai 28 Kinder ihr Fest.

Diese werden von Annika Göbel, Sabine Groth, Kerstin Kirchner, Anke Klawitter, Katrin Lewerth-Kruse, Stefanie Leibold, Christian und Sanja Kühner vorbereitet. Auf eine gute Zeit im Miteinander, im Glauben, in guten Erfahrungen innerhalb und außerhalb unserer beiden Gemeinden.

Gabi Laist-Kerber

Kinder Trauergruppe

Besuch beim Bestatter

Seit über einem Jahr gibt es in St. Marien eine Trauergruppe für Kinder, die gut angenommen wird. Am Dienstag, 26. November, steht ein besonderes Ereignis an. Wir planen einen Besuch beim Bestatter. Volker Winkler (Pietät Winkler) wird mit uns über Tod und Abschiednehmen in besonderer Weise ins Gespräch kommen, dabei vieles erklären und zeigen. Die Kinder, die daran seit Beginn verbindlich teilnehmen, sind aufgeschlossen und freuen sich auch immer über neue Kinder. Von daher können an dem Tag gern interessierte Kinder dazukommen. Wir treffen uns um 16.45 Uhr vor dem Gemeindezentrum St. Marien und sind gegen 18.15 Uhr wieder zurück. Falls Sie Kinder kennen, für die dieses Angebot interessant sein könnte, geben Sie diese Information gerne weiter. Kontakt: gabi.laist-kerber@gmx.de
Gabi Laist-Kerber

Lichterfeier St. Marien

Samstag, 30. November, 17.30 Uhr

Die Lichterfeier ist eine gute Gelegenheit, die Adventszeit intensiv zu beginnen. Mit stimmungsvollen Liedern und Gebeten wird diese Feier ein Erlebnis für Jung und Alt. Ein kleines Licht wird in die dunkle Unterkirche gebracht. Es ist Symbol für Jesus und zugleich ein Zeichen, mit dem Frieden bei uns anzufangen. Selbstgebastelte Laternen und Windlichter können mitgebracht werden, um dieses Licht nach Hause zu nehmen. Nach der Feier werden Lichter nach draußen in das Außen-Labyrinth gestellt. Es kann dann in der Dunkelheit zum Gehen oder Schauen genutzt werden.
Gabi Laist-Kerber und viele MusikerInnen

FREI am Donnerstag

Offene Runde für offene Menschen

Mit Menschen in St. Marien zusammenkommen? Mit ihnen über Gott und die Welt reden? Eigene Anliegen einbringen? Gemeinsam in der Bibel lesen? Sich fragen, was Jesu Botschaft für das eigene Leben bedeutet? Das alles und manches mehr ist möglich bei „FREI am Donnerstag“. **FREI** steht für **Fragen, Reden, Einbringen** und **Initiieren**.

Die nächsten Termine sind am 28.11. und am 19.12.2019. Beginn ist jeweils um 19:45 Uhr, das Ende ist für 21:15 Uhr geplant. Falls Sie ein Gotteslob zu Hause haben, bitten wir Sie es mitzubringen. Wir freuen uns darauf, Sie im Pavillon unseres Gemeindezentrums begrüßen zu können. Herzliche Einladung!
Hiltrud Mayerle, Stefan Schaab, Birgit und Frank Dissinger

Weihnachtssingen

St. Marien

Mitmachen können Kinder, die gerne singen, egal ob groß oder klein. Das Weihnachtssingen findet statt, wie alle Jahre wieder... am 24. Dezember von 16.30 – 17.30 Uhr in der Kirche direkt vor der Christmette. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, sich auf die Christmette einzustimmen. Mit musikalischen und gesanglichen Beiträgen werden wir diese Stunde verschönern und bereichern. Proben dazu finden statt dienstags 3., 10. und 17. Dezember jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr während der Popkornprobe im Gemeindezentrum.
Gabi-Laist-Kerber und Martin Bergmann

Marmeladenaktion

St. Marien am 8. Dezember

Am 8. Dezember findet wieder die Marmeladenaktion nach den beiden Gottesdiensten in St. Marien statt.
Gerne können Sie die selbstgekochten Marmeladen und Gelees noch bis Mittwoch, 4.12., in der Sakristei abgeben.

Büchereitelegramm

Ferienöffnungszeiten in St. Marien

Liebe Leser, in diesem Jahr sind unsere Weihnachtsferien vom 16. Dezember 2019 bis zum 12. Januar 2020. Das heißt: unser **letzter geöffneter Tag - keine Ausleihe nur Rückgabe** - ist in diesem Jahr am **Sonntag, 15. Dezember**. Da wir ab 2020 auf EDV-Ausleihe umstellen, bitten wir Sie, bis zum obigen Termin **alle Bücher und Medien zurückzugeben**. Wir freuen uns, Sie wieder ab **Sonntag, 12. Januar 2020**, bei uns begrüßen zu können. Bringen Sie Zeit und Geduld mit, Neuerungen müssen sich einspielen. Viele brandneue Bücher warten dann darauf, von Ihnen ausgeliehen und gelesen zu werden. Im nächsten KIMI erfahren Sie dann, welche Erleichterungen für Sie mit der elektronischen Ausleihe verbunden sind. Eine gesegnetes Adventszeit

und frohe Weihnachtstage und für 2020 alles Gute, Ihr Büchereiteam

Kindertag

In der Weihnachtsbäckerei

Rund um dieses Thema beschäftigen wir uns am Donnerstag, 19. Dezember von 15 bis 17 Uhr, spielerisch und kreativ im Gemeindezentrum von St. Marien. Natürlich backen wir leckere Plätzchen zum Mit-nach-Hause nehmen. Teilnehmen können Kinder im Alter von 5 - 11 Jahren. Bitte mitbringen: 4.- € und mit Anmeldung bis zum 16.12.
Gabi Laist-Kerber + Team

Morgenwanderung 22+

Sonntag, 22. Dezember von 7 bis 9 Uhr

Wir treffen uns am Baum vorm Hauptportal St. Marien und laufen von dort durch den Winter, nehmen uns Zeit für besondere Orte und werden begleitet von Impulsen zur Weihnacht. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt, und eine Erfrischungspause gibt es auch! Bitte mit Anmeldung bis zum 15. Dezember
Gabi Laist-Kerber

S(pi)eligenstadt

Vom 16. bis 19.1.2020

Seligenstadt verwandelt sich wieder in S(pi)eligenstadt!
Vom 16.-19.1.2020 ist es wieder soweit: Die Tore im ev. Gemeindezentrum öffnen sich.

Und wir haben - vom BDKJ-Seligenstadt - noch ein besonderes Anliegen: Am Sonntag, den 19.1.2020 von 11-15 Uhr werden wir im Rahmen von S(pi)eligenstadt im Gemeindezentrum von St. Marien wieder den Flohmarkt öffnen, der sich wachsender Beliebtheit erfreut. Hierfür suchen wir wieder Spielespenden. Diese können zu den Öffnungszeiten in der KJZ oder im ev. Gemeindezentrum abgegeben werden. Der Erlös wird wiederum der Veranstaltung, der kath. Jugendarbeit im Dekanat und einem sozialen Projekt zugutekommen. Und natürlich sind alle herzlich eingeladen, beim Flohmarkt auf Schnäppchenjagd zu gehen!

Kfd Seligenstadt

Frauensitzung 2020

Ein kurzweilig spritziges und amüsanter Programm bieten die beiden Kirchengemeinden, Basilika und St. Marien, an der Frauensitzung am Sonntag, 2.02.2020 (18.11 Uhr) - zu der

natürlich auch Männer gerne gesehen sind - im Riesen.

Eine Mischung aus Vorträgen, Tanz und Gesangsdarbietungen werden zurzeit geprobt und mit Phantasie in Szene gesetzt. Lassen Sie sich überraschen, verbringen Sie ein paar unbeschwerte Stunden und sichern Sie sich eine Karte.

Kartenvorbestellungen werden ab November unter 06182-25613 angenommen. Kartenpreis: € 12.-

Die vorbestellten Karten werden nur am Montag, 27 Januar 2020 von 18 - 19 Uhr im St. Josefs Haus abgegeben.

Vier Jahre PGR – ein Rückblick

St. Marien

Wenn dieses KIMI erscheint, wird die Wahl zum neuen Pfarrgemeinderat bereits stattgefunden haben, Anlass genug, für den PGR der letzten 4 Jahre einen Rückblick zu wagen. Beileibe nicht alle nachfolgend genannten Projekte wurden vom PGR initiiert, dazu ist St. Marien eine viel zu lebendige Gemeinde mit sehr vielen Aktiven, die Gott sei Dank sehr selbstständig agieren und organisieren. Aber fast alle der Themen fanden sich auf der Tagesordnung der 10 – 12 Sitzungen pro Jahr wieder.

Nach der konstituierenden Sitzung am 24.11.2015 blieb dem neu gewählten PGR kaum Zeit für neue Standortbestimmungen, stand doch das 50-jährige Jubiläum der Gemeinde St. Marien unmittelbar bevor. Das Jahr 2016 war dann auch gefüllt mit einer ganzen Serie von Veranstaltungen, die sich über die gesamten 12 Monate erstreckten: viele Gruppen der Gemeinde (Sternsinger, Labyrinth-Team, Kinderwortgottesdienstleiter/innen, TaufkatechetInnen, Zeltlagerlagerteam, KAB, Chor Impulse, 22+Projektgruppe, Ministranten, KIDS, Bücherei-Team, Literaturkreis) boten besondere Veranstaltungen und Tage der offenen Tür an. Im April 2016 war nach langer Vorarbeit eines Projektteams endlich die Festschrift zum Jubiläum fertig und erfreute sich eines guten Absatzes. Am 11. September 2016 konnte das zuvor von vielen fleißigen Händen errichtete Labyrinth eingeweiht werden. Großveranstaltungen wie im März das Erzählcafé „St. Marien – wie alles begann ...“ und die Psalmenausstellung im September wollten geplant und durchgeführt werden, und natürlich als Höhepunkt das Festwochenende am 9. und 10. Juli 2016 mit einem Musikevent am Samstagabend und dem Festgottesdienst am Sonntag – erstmals seit vielen Jahren wieder Open Air. Der PGR und der Festausschuss konnten sich dabei auf viele zuverlässige helfende Hände verlassen.

Im Februar 2016 kam Weihbischof Dr. Udo Benz nach Seligenstadt, um mit dem PGR von St. Marien und St. Margareta in einer Nachbesprechung die Ergebnisse der im September 2015 stattgefundenen Visitation und daraus zu ziehende Folgerungen zu diskutieren.

Im November 2016 trafen wir uns bei einer weiteren Auflage der Seligenstädter Ökumenischen Synode und konnten im zwanglosen Treffen mit der evangelischen Gemeinde und der Kirche des Nazareners sowie den PGRs der benachbarten katholischen Gemeinden die ökumenische Zusammenarbeit vertiefen. Gegenseitige Grußworte bei Konfirmation und Firmung und bei Verabschiedungen wie z.B. Pfr. Martin Franke sowie gemeinsame „Ökumenische Vespere“ sind nur einige Punkte der Zusammenarbeit.

Zur Advents- und Weihnachtszeit beschäftigten uns die Fragen, welche Krippe(n) an welchen Stellen zum Einsatz kommen sollen, welche besonderen Veranstaltungen angeboten werden, an welchen Adventssonntagen (und später auch Fastenzeitsonntagen) die Gemeinde von wem vor dem Gottesdienst mit Handschlag begrüßt wird und wer den Jahresrückblick gestaltet, der jeweils Anfang Januar im 11-Uhr-Gottesdienst und im KIMI

präsentiert wurde, in den vier Jahren jeweils mit unterschiedlichen Verantwortlichen und in verschiedenen Formaten.

Im Februar 2017 organisierten wir die Gemeindefahrt nach Mainz zur Ausstellung „Aufbruch in die Moderne“, zählt doch unsere Kirche seit 2016 zu den deutschlandweit über 100 „Kirchen der Moderne“.

In den folgenden Monaten beschäftigten uns kirchenpolitische Themen wie das Memorandum „Zeit zum Handeln – neue Zugänge zum Priesteramt“ und das Papier des Katholikenrates zum Rechtsextremismus. Aber auch Weichenstellungen in St. Marien waren immer wieder Thema unserer Sitzungen: die Weiterentwicklung unserer Pfarrbücherei (inkl. ihrer Digitalisierung bis hin zur Frage, ob e-books eingeführt werden sollen), die Ausgestaltung der Firmkatechese (Gruppenstunden über einige Monate hinweg oder komprimierte Projektarbeit z.B. im Rahmen einer Taizé-Fahrt) und nicht zuletzt die Internetpräsenz unserer Gemeinde (Nutzung von facebook, Weiterentwicklung der Homepage, deren Plattform zum Ende des Jahres 2019 abgeschaltet wird und die von einer Projektgruppe ganz neu gestaltet wurde und noch wird).

Im August 2017 kamen die PGRs von St. Marien und St. Margareta in Schmerlenbach zu einem gemeinsamen Wochenende zusammen, das unter dem Thema

„Gemeinde neu denken. Zukunft.Perspektiven.Chancen.“ stand. Die daraus erwachsenen Ideen wurden in einer Projektgruppe des PGR „Zukunft der Gemeinde“ weiter verfolgt und diskutiert. Sie beschäftigte sich mit Fragen, wie unsere Gemeinde angesichts des demographischen Wandels auch und gerade in der Kirche wohl in 10 Jahren aussehen wird, wie ihr Zusammenhalt und ihr Profil auf dem Hintergrund der immer weiter zurückgehenden Priesterzahl gefestigt werden kann und wie sie für die Jugend interessant bleiben oder werden kann, für die die Firmung in vielen Fällen kein Start, sondern ein (vorläufiges) Ende kirchlicher Sozialisation ist. Viele diese Fragen sind „Megathemen“, die dieser PGR nicht in der Intensität weiter verfolgen konnte, die wir uns selbst gewünscht hätten. Ein sichtbares Ergebnis war dagegen das von Gemeindeferentin Gabi Laist-Kerber angeregte und organisierte „Café Surprise“, das an einem Sonntag im Mai 2018 ganz überraschende Begegnungen von Gemeindegliedern ermöglichte und die Gemeinschaft stärkte.

Einen Monat zuvor, im April 2018, kam der neue Bischof Dr. Peter Kohlgraf, um mit den PGRs von St. Marien und St. Margareta ins Gespräch zu kommen; wir haben an diesem Abend einen aufgeschlossenen und zuhörenden Bischof erleben können. Dass sich St. Marien bewusst für Gruppen öffnet, denen in der Amtskirche eine eher geringe

Beachtung geschenkt wird, fand seinen Ausdruck in drei vom PGR verabschiedeten Willkommensflyern für wiederverheiratete Geschiedene (Dezember 2018), für konfessionsverschiedene Paare (April 2019) und für gleichgeschlechtliche Paare (Juni 2019).

Gemeinsame Fahrten von Gemeindegliedern fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und eröffnen neue Blickwinkel. So wurden die von Reinhard Knaup und Vera Peter organisierten Gemeindeausflüge zum Kloster Engelberg und nach Amorbach (September 2017) und zum Franziskusweg in der Rhön und zum Kloster Kreuzberg (Juni 2019) ebenso wohlwollend begleitet wie die Pilgerfahrten von Pfr. Holger Allmenroeder und John Newsome nach Israel (April 2016) und Jordanien (Oktober 2019) und von Gabi Laist Kerber in die Pfalz (März 2018) und nach Israel, ebenfalls im Oktober 2019, neben ihren vielen weiteren Kinder- und Familienfreizeiten. Zusammengehörigkeitsgefühl war auch die Motivation, für die kommende PGR-Wahl erstmals einen gemeinsamen PGR von St. Marien und St. Margareta zu wählen. In zwei Sitzungen im Februar und April 2019 wurden Für und Wider abgewogen, nach dem gemeinsamen Beschluss die Details geklärt und der Antrag an das Bischöfliche Ordinariat abgefasst.

Neben vielen schönen Ereignissen lagen in diesen vier Jahren auch sehr traurige, unter anderem der Tod des ehemaligen Pfarrers von St. Marien und St. Margareta, Franz-Josef Schneider, am 18.3.2017 und des langjährigen PGR-Vorsitzenden Gerhard Zöller am 19.8.2019. An unsere Verstorbenen kann seit Frühjahr 2019 an einer neben der Marienstatue angebrachten Trauerwand erinnert werden, und ein Fürbittbuch für die Anliegen von Gemeindegliedern und Gästen liegt seit dieser Zeit dort aus.

Am 8. September 2019 nahm St. Marien am „Tag des offenen Denkmals – Aufbruch in die Moderne“ teil und konnte eine ganze Reihe Interessierter begrüßen und bewirten. Gleichzeitig wurden an verschiedenen Stellen der Kirche QR-Codes angebracht, die via einer Smartphone-APP Auskunft geben über die Details der Inneneinrichtung unserer Kirche, aber auch über die Außenanlagen wie Labyrinth und Mahnmal „Christus aller Opfer“. Am 21.09.2019 war St. Marien eine Station der dekanatsweit organisierten „Nacht der Kirchen“ und hatte unter dem Titel „Earth, wind and fire“ am Labyrinth vielen Besuchern Impulse zu bieten.

Ende September 2018 drangen über einen Zeitungsbericht Pläne des Bistums an die Öffentlichkeit, die Organisation von Pfarreien auf dem Hintergrund des sich

beschleunigenden Priestermangels zu verändern bis hin zu Zusammenlegungen. Diese angedachten Veränderungen, die seitdem mit dem Begriff „Bistumsprozess“ überschrieben sind, beschäftigten den PGR wiederholt im letzten Jahr in seinen Sitzungen und das gesamte Dekanat in seinen Dekanatsversammlungen. Allzu viele Fragen sind in diesem Prozess, der in relativ kurzer Zeit zu Ergebnissen gelangen soll, noch offen, was den PGR in seiner letzten Amtshandlung zu einem Brief an den Bischof bewogen hat, der in diesem KIMI ebenso veröffentlicht ist wie der in den letzten Tagen eingetroffene Antwortbrief. So beendet der PGR, bestehend aus Peter Bergmann, Tanja Bergmann, Roland Böndgen, Martina Exner, Helmut Flohr, Sven Garrecht, Stella Hanebuth, Peter Kerber, Hiltrud Mayerle, Andreas Ruppel, Robert Schnabel, Helmut Westhäuser und den Hauptamtlichen Pfr. Holger Allmenroeder, Gemeindeferentin Gabi Laist-Kerber und KiTa-Leiterin Ingrid Brandt, seine Tätigkeit in einer sehr spannenden Zeit des Umbruchs und bedankt sich für die wohlwollende Unterstützung seiner Arbeit in den letzten vier Jahren. Was wir dem künftigen PGR, dem ersten gemeinsam gewählten Gremium von St. Margareta und St. Marien, wünschen? Wir wünschen ihm Segen für seine Arbeit, Gemeinsamkeiten zu entwickeln und Synergien zu erzeugen, um die Arbeit in unseren Gemeinden zu erleichtern, und dabei gleichzeitig die Profile zu erhalten, die sich über

lange Zeit ausgeprägt und Heimat geboten haben. Dies wird umso mehr für die im Bistumsprozess vorgesehenen Kooperationen und Zusammenlegungen gelten.

Für den PGR
Robert Schnabel
1. Vorsitzender

Israelreise-Nachklang

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben: Das haben wir in der Tat gemacht: interessante, aufregende, erschütternde, schöne, wunderbare, anstrengende, intensive Erfahrungen. Drei Orte wurden tiefgründig erlebt: Der See Genesaret, ein Ort der Ruhe?! Heimat Jesu, idyllisch, faszinierend, die Golanhöhen zu Syrien im Blick. Beeindruckend und bewegend war ein Besuch im Mar Elias Institut, bei dem wir u.a. ein Gespräch mit Elias Chacours (ehem. Bischof von Akko + Haifa) hatten. Seine Friedenspolitik, sein Lebenswerk haben uns stark beeindruckt. Solch einen hoffnungsvollen Ort zu erleben, wie es im Land trotz aller Konflikte sein kann – das ist etwas Besonderes. Wir waren viel zu Fuß unterwegs, liefen vom Berg der Seligpreisungen runter zum See, erlebten die Tragik der Golan Höhen und gleichzeitig eine Weinprobe im krassen Gegensatz dazu. Im wahrsten Sinne des Wortes sind wir

über den Jordan gegangen...., alle haben es überlebt. Einen Nacht-Gottesdienst am See und ein Bibliolog in Banyas waren zusätzlich wertvolle Impulse. Der zweite Ort lag in die Wüste: Ein Ort der Stille?! Erfahrung von Extremen, anstrengend, faszinierend, heiß. Nach der Wüstenwanderung können Sie uns gern fragen, wir geben Auskunft, es war das absolute Erlebnis in jeglicher Hinsicht! Auch dort feierten wir einen Gottesdienst, badeten im Toten Meer nach einer weiteren Wanderung in der Oase En Gedi. Dritte Station war die Stadt Jerusalem: ein Ort des Friedens?!, Wiege der Menschheit, drei Religionen, umtriebiger, faszinierend, erschütternd. Dort nahmen wir an einer Führung der Klagemauertunnel teil und entspannten uns mit Sound und Lightshow in der Davidzitadelle. Eine Führung in der Davidsstadt, mit der Möglichkeit, den Hiskijatunnel zu laufen, waren inklusive. Gewandert wurde wieder! Diesmal im Kidrontal und Hinnomtal und weiter zum Erleben der Gegensätze von Gartengrab zur Grabeskirche. Ein Gottesdienst in der Veronikakapelle und Impulse im Garten unserer Unterkunft taten uns ebenfalls gut. An einigen Orten hinterließen wir Spuren, wurden gelobt für unser Interesse. Die Orte, die wir aufsuchten, waren entgegen der sonst üblichen Pilgertouren von Kirche zu Kirche. Impressionen der Reise können Sie auf der Homepage sehen.
Gabi Laist-Kerber

St. Marien und St. Margareta

Auf den Spuren des Alten Testaments

Am Montag, dem 30.9.2019 standen sie erwartungsvoll am Gate der Fluggesellschaft „Royal Jordanien“: 17 Frauen und Männer unserer beiden Gemeinden und die beiden Pfarrer Holger Allmenroeder und John Newsome. Unter der Organisation von „Biblische Reisen“ bereisten wir 10 Tage lang das Land östlich des Jordans und waren überrascht, wie viele biblisch relevante Orte dort zu finden waren. Unser Reiseleiter war Ali, der einige Jahre Maschinenbau in Berlin studierte, bevor er nach der Rückkehr nach Jordanien sehr bald seine Kenntnisse der Sprache und beider Kulturen bei der Begleitung von Reisegruppen einbrachte. Er erschloss uns die Jahrtausende alte Geschichte dieses Landstrichs. Los ging's mit der Zitadelle in der Hauptstadt Amman: Spuren aus der Bronze- und Eisenzeit, und danach Besiedlungen durch die Perser (6. bis 4. Jh. v. Chr.), die Griechen (bis zur Zeit Jesu), dann die Römer (bis zum 4. Jh. n. Chr.), die Byzantiner (bis zum 7. Jh. n. Chr.). Danach die Eroberung durch verschiedene arabische Volksstämme (bis zum 13. Jh. n. Chr.), durch die Mamelucken (bis zum 16. Jh.), schließlich durch das osmanische Reich. Nach dem ersten Weltkrieg wurde die

türkische Herrschaft durch das britische Mandat abgelöst, und im Jahr 1946 endlich konnte das heutige Jordanien seine Selbstständigkeit erringen. Diese Spuren finden sich an vielen Ausgrabungsstätten im ganzen Land, so auch im historischen Gerasa, wo die Großstadt aus der römischen Zeit bestens erhalten ist: Artemis-Tempel, Cardo als Einkaufsstraße, das in der Welt einmalige Ovale Forum, ein prunkvoll gestaltetes Nymphäum (Brunnenanlage), Säulen, die durch ihre geniale Bauweise den häufigen Erdbeben standhielten, ließen uns staunen, und mit Dudelsack spielenden Arabern im Römischen Theater konnten wir nun wirklich nicht rechnen (die Briten haben eben doch auch ihre Spuren hinterlassen). Am dritten Tag führte uns die Route ganz nach Norden bis ca. 10 km vor der syrischen Grenze, und in der Ausgrabungsstätte Umm Qays hatten wir einen wunderbaren Blick auf den in Israel liegenden See Genesareth und die von Israel seit 1967 besetzten syrischen Golanhöhen. Das Wasser des Grenzflusses wird zwischen Israel und Jordanien hälftig geteilt, die Wasserversorgung spielt in dieser trockenen Landschaft eine entscheidende Rolle, und je weiter man nach Süden kommt, desto trockener wird es. Entlang des Jordantals erreichten wir dann das Tote Meer, den mit ca. 400 Metern unter dem Meeresspiegel liegenden tiefsten Punkt der Erde. Das schöne Hotel, vor Jahren direkt am Ufer erbaut,

liegt heute 1,5 km von diesem entfernt. Kein Wunder, wenn das Wasser des Jordan so stark angezapft wird, dass er nur noch als Bach im Toten Meer endet und dessen Wasserspiegel infolge von Verdunstung jedes Jahr um einen Meter fällt. Abends fiel unser Blick auf das Lichtermeer der Oasenstadt Jericho in der Westbank und der hoch in den Bergen liegenden Stadt Jerusalem. Vom Toten Meer, in dessen salzigem Wasser natürlich auch gebadet wurde (schwimmen und untergehen unmöglich!), führten Ausflüge in die 1200 Meter höher liegende östliche Gebirgswelt. So konnten wir in der griech.-orthodoxen St.Georgskirche in Mataba ein viele Quadratmeter großes Mosaik bewundern, das das Hl. Land (vom Libanon im Norden bis zum Nil) im 6. Jahrhundert darstellt und als „Landkarte“ für damalige Pilger gedient hat. In der Nähe liegt der Berg Nebo, auf dem Moses nach dem 40-jährigen Zug der Israeliten durch die Wüste das Gelobte Land erblicken durfte und doch dort sterben musste. Die Anlage wird heute von einem franziskanischen Kloster gepflegt. Einige Kilometer südlich liegt hoch über dem Jordantal die Festung Mukawir aus der Zeit von König Herodes; hier oben hat er, um sein Wort nicht zu brechen, Johannes den Täufer enthaupten lassen.

Auf dem Weg nach Süden kamen wir schließlich nach Petra, der zweitausend Jahre alten Nabatäerstadt. Hier konnten wir das Unesco-Weltkulturerbe gleich zwei

Tage lang genießen. Und Petra führt dieses Gütesiegel völlig zu Recht. Zunächst ging's zu Fuß (oder auch zu Pferd oder in einer Pferdekutsche) etwa einen Kilometer leicht bergab, bevor man dann in eine unglaublich enge (z.T. nur 3 Meter breite) Schlucht mit 80 Meter hohen Wänden eintauchte und fast 2 Kilometer immer wieder neue faszinierende Felsformationen entdecken konnte. Am Ende verengte sich dann noch einmal die Schlucht und gab dann nur scheinbar den Blick auf das sogenannte „Schatzhaus“ frei: ein echter „Wow-Effekt“, wenn man vor dem 40 m hohen Meisterwerk steht, das aus dem weichen Sandstein herausgearbeitet wurde. Dabei ist es nur das bekannteste Grabmal, insgesamt sind hier um die 800 in die umgebende Gebirgswelt hineingearbeitet. Die eigentliche Stadt Petra ist nur z.T. ausgegraben, hier wartet noch viel Arbeit auf die Archäologen. Das sog. Königsgrab wurde in byzantinischer Zeit als Kirche genutzt, es dürfte sich um eine der ältesten christlichen Kirchen handeln.



Unser Weg führte uns am nächsten Tag weiter ins Wadi Rum, eine

Stein- und Sandwüste, die nur mit Jeeps befahren werden konnte. Hier spielte während des ersten Weltkriegs der Befreiungskampf von Laurence von Arabien, der mit militärischer Unterstützung von arabischen Stämmen die türkische Herrschaft beenden konnte. Und mitten in der Wüste gab's in einem Beduinenzelt frisch gebrühten Tee, nur ein Beispiel der großen Gastfreundschaft der hier lebenden Menschen. Am Nachmittag erreichten wir – Kontrastprogramm! – Aqaba am Roten Meer und wechselten umgehend in ein Glasbodenboot, um die Korallen des Roten Meeres zu bewundern. Der Sonnenuntergang in diesem Vierländereck (Saudi Arabien wenige Kilometer südlich, der ägyptische Sinai, die israelische Hafenstadt Eilat und das quirlige Aqaba) verzauberte die Landschaft. Und so neigte sich eine spannende Reise durch ein faszinierendes Land, das die zweifellos auch vorhandenen Probleme zu meistern sucht, in einer sehr harmonischen Gruppe dem Ende zu. Die tagsüber gewonnenen vielen Eindrücke von Landschaft und Kultur wurden jeden Abend noch einmal Revue passieren lassen und durch geistliche Impulse unserer Pfarrer im Gottesdienst oder Andacht bereichert. Wir sagen Dank für eine wirklich außergewöhnliche Reise.

Robert Schnabel

Sternsingeraktion 2020

St. Marien und St. Margareta

Kinder, die gerne bei der Sternsingeraktion mitmachen wollen, können sich melden für

St. Margareta
Conny Delventhal Tel: 783667 Mail: conny_wenzel@web.de
Jutta Wenzel Tel: Mail: die5Wenzels@web.de
Wir werden am 5. Januar unterwegs sein
Die Probe dazu ist am 2. Januar

St. Marien
Gabi Laist-Kerber Mail: gabi.laist-kerber@gmx.de
Wir werden vom 3. bis 5. Januar unterwegs sein.
Die Probe dazu ist am 2. Januar

Kontakt
Gabi Laist-Kerber,
Gemeindereferentin
Steinweg 25 - Telefon: 22708
Mail: gabi.laist-kerber@gmx.de

Wir gratulieren

Ihnen ganz herzlich

08.12. 90 J. Mathilde Pionk
St. Margareta

Liederfreund-Konzert

Chöre singen am ersten Advent

Traditionell lädt der Gesangverein Liederfreund herzlich ein zu seinem diesjährigen Adventskonzert in St. Margareta. Die "Happy-Next-Voces" unter der Leitung von Ilka Tousheh werden musikalisch ebenso adventliche Vorfreude verbreiten wie der A-Cappella- und der Männerchor unter der Leitung von Regina Wahl. Das Konzert beginnt in diesem Jahr am Ersten Advent, dem 1. Dezember, um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Lassen Sie sich von deutschsprachigen Advents- und Weihnachtsliedern auf die Adventszeit einstimmen. Der Gesangverein Liederfreund freut sich auf Sie!

Frühschicht

in St. Margareta am 9. Dezember

Herzliche Einladung zur Frühschicht am Montag, 9. Dezember um 6 Uhr – einem Morgen der besonderen Art in der Kirche von St. Margareta. Eingeladen sind Jung und Alt. Wir werden an dem Morgen eine halbe Stunde beten, singen und eine Bibelstelle in den Mittelpunkt stellen. Die Frühschicht soll Anstoß geben, die Adventszeit mit Ruhe zu erleben, die Stille am Morgen zu genießen. Im Anschluss daran wollen wir in der Sakristei mit allen, die Zeit haben, frühstücken. Für Brötchen

und Getränke sorgen wir. Wenn möglich, bitte Tasse, Teller und Besteck sowie einen kulinarischen Beitrag zum Frühstück mitbringen. Der Wecker ist gestellt!
Gabi Laist-Kerber + Claudia Oscheka

Lebendiger Adventskalender

St. Margareta am 12. und 19.12.

Wir wollen in diesem Jahr mit dem Lebendigen Adventskalender wieder dazu beitragen, die Adventszeit besinnlicher zu erleben, mit anderen zusammen Gemeinschaft und Zeit zu teilen. Treffpunkt ist immer um 18 Uhr das Hauptportal von St. Margareta. Von dort werden wir loslaufen, um gemeinsam zu beten und zu singen. Wohin? Das bleibt eine Überraschung! Dauer ca. 1 Stunde. Das Angebot gilt für Alt und Jung, Klein und Groß, Familien oder Singles, Alle die die Adventszeit besonders erleben möchten.
Gabi Laist-Kerber + Team

Anmeldungsstart

für die Sommerfreizeit 2020

Endlich ist es soweit. Seit ein paar Tagen sind die Anmeldungen für die Sommerfreizeit raus. Im nächsten Jahr findet die

Sommerfreizeit der KJG Froschhausen vom 04. - 12.07.2020 im Seminar- und Tagungszentrum Schieferpark in Lehesten im schönen Thüringer Wald statt. Mitfahren kann hier jeder, wer ab dem 3. Schuljahr und noch keine 16 Jahre ist. Die Teilnehmerzahl ist wie immer begrenzt auf 75 Kinder, und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Die Anmeldungen bekommt ihr unter www.kjg-froschhausen.de oder schickt an die Verantwortlichen eine E-Mail: lagerleitung.kjg.froschhausen@gmail.com

Wir freuen uns auf eine schöne Freizeit – Das KJG Team

Pfarrbüro

Öffnungszeiten

In St. Marien, Steinweg 25:
Montag – Freitag von 9 bis 10 Uhr
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr
In St. Margareta, Anne-Frank-Straße 2 (im Max.-Kolbe-Haus)
Dienstag von 16 bis 17 Uhr

KiMi-Abonnement

Online und per Post

Unsere Kirchlichen Mitteilungen (KiMi) können Sie auch online oder per Post zu abonnieren. Melden Sie

sich hierzu bitte im Pfarrbüro, Tel. 22708 oder Mail: pfarrbuero@stmarien-seligenstadt.de

Unsere Kirchlichen Mitteilungen liegen aus

Bitte bedienen Sie sich:

Volksbank Seligenstadt
Metzgerei Diess
Bahnhofs-Apotheke
Uhrengeschäft Ruppel
Basilika
Bäckerei Haas, Am Marktplatz
Palatium Apotheke
Stadt-Apotheke
Weltladen, Aschaffener Str.
Commerzbank, Frankfurter Str.
Bäckerei Mayer
Bäckerei Haas, Niederfeld
Metzgerei Schleunes
Dr. Wolfring
Reha Sport Seligenstadt, Frankfurter Straße
Bürgeramt, Frankfurter Straße
Friseursalon Disser
Evang. Gemeindezentrum
Altenwohnheim Senio
Eichwaldhof
Getränke Friedrich